

aber die deinigen thue mit Fleiße. — Schmeichle niemanden und laß auch dir nicht schmeicheln. — Ehre einen jeden nach seinem Stande, und dann mag er sich schämen, wenn er es nicht verdient. — Werde niemanden etwas schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. — Wolle nicht immer den Großmüthigen spielen; aber gerecht sei immer. — Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünke dir darum nicht mehr; wenn du aber nicht hast, so halte den Trunk kalten Wassers zur Hand, und dünke dir darum nicht weniger. — Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagest. — Hänge dich nicht an die Großen. — Sitze nicht, wo die Spötter sitzen; denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. — Nicht die frömmelnden, aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. — Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmet, wenn sie auch nicht redet. — Thue, was des Lohnes werth ist, aber begehre keinen. — Wenn du Noth hast, so klage sie dir und nicht leicht einem andern. — Habe immer Gutes im Sinne.

Wenn ich gestorben bin, so drücke mir die Augen zu und denke, daß ich hingegangen bin zum Bessern. — Stehe deiner Mutter bei; ehre sie, so lange sie lebt, und begrabe sie neben mir. — Sinne täglich nach über Tod und Leben und habe einen freudigen Muth. Gehe nicht aus der Welt, ohne deine Liebe und Ehrfurcht für den Stifter des Christenthums durch irgend ein Werk öffentlich bezeugt zu haben.

Dein treuer Vater.

Claudius.

200. Worte der Weisheit.

Die Weisheit preiset sich selbst an; in Gott breitet sie ihr Lob aus und verkündet ihren Ruhm öffentlich vor allem Volke. Auf den Gipfeln der Berge steht sie und auf den höchsten Zinnen, hoch über den Straßen! mitten auf die Pfade stellt sie sich und an die Thore der Stadt! ja, an den Thüren steht sie und redet und spricht:

„O, ihr Männer, zu euch rufe ich! meine Stimme ist gerichtet an die Kinder der Menschen. Lernet Klugheit, ihr Schwachen! Merket auf, ihr Thoren! Höret mich! denn ich will reden von großen Dingen! meine Lippen öffnen sich, euch zu verkünden, was recht ist. Nichts als Wahrheit ist auf meiner Zunge, und nichts Falsches ist in meinen Reden. Der Verständige und Gerechte wird ihre Wahrheit erkennen; den gottlosen Thoren verfluchen meine Lippen. Empfanget meine Lehren und nicht Geld. Nehmet Unterricht lieber, als Gold. Denn die Weisheit ist besser, als alle Kostbarkeiten; alles, was man wünschen kann, ist mit ihr nicht zu vergleichen.

„Ich, die Weisheit, wohne im guten Rathe! bei jedem verständigen Gedanken bin ich zugegen. Die Furcht des Herrn hasset das